

„Buchenwald.
Ausgrenzung und Gewalt 1937 bis 1945“



Foto: Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora



Technik im Einklang mit der Architektur VST für audiovisuelle Technik in der neuen Ausstellung der Gedenkstätte Buchenwald verantwortlich



Die Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora haben in intensiver Zusammenarbeit mit dem renommierten Architekturbüro Holzer Kobler aus Zürich/Berlin die Neugestaltung der Dauerausstellung „Buchenwald. Ausgrenzung und Gewalt 1937 bis 1945“ entwickelt, die am 17. April 2016 anlässlich des 71. Jahrestages der Befreiung des KZ Buchenwald eröffnet wurde. Auf einer Fläche von 2.000 Quadratmetern entfaltet die Ausstellung die Geschichte des Lagers und seiner Einbettung in die deutsche Gesellschaft. Erstmals einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden Objekte und Erinnerungsstücke, die ehemalige Häftlinge und deren Angehörige in den vergangenen Jahren an die Gedenkstätte übergeben haben. Die drei Etagen des ehemaligen Kammergebäudes zeigen rund 750 Objekte, über 400 Dokumente und mehr als 1300 Fotografien. Dieser Masse an historischen Quellen kann sich der Besucher u. a. in Clustern mit 24 Audio- und 13 Videostationen nähern. Miteinander verknüpft werden hier Informationen aus Objekten, Schriftdokumenten, Fotos, Filmsequen-

zen, Tonaufnahmen. Dazu kommen elf Biografiestationen, durch die man sich per iPad klicken kann. Das Leben von 85 Häftlingen bekommt hier Stimme und Gesicht. Des Weiteren gibt es zwei größere Info-Touchmodule, an denen sich der Besucher mittels Berührung der Oberfläche zusätzliche Informationen in deutscher oder englischer Sprache holen kann, u. a. zu den 139 Außenlagern des KZ Buchenwald.



Technisch anspruchsvoll war hier die Vorgabe, dass eine bedruckte Glasoberfläche mit einer Touchfolie hinterlegt wird. Im Regelfall ist es umgekehrt, wird eine bedruckte Folie auf Glas aufgebracht. Die medientechnische Umsetzung der gestalterischen Vorgaben lag in den Händen von VST Saalfeld. Dazu gehörten bei engem zeitlichen Rahmen Planung und Installation ebenso wie das Aufspielen der Inhalte und das Programmieren der robusten, vandalismussicheren und weitestgehend barrierefreien Technik. Besonderes Augenmerk verdient die räumliche wie medientechnische Neugestaltung des Erdgeschosses im Kammergebäude. Als Prolog zur Dauerausstellung von den Architekten konzipiert, werden Besucher mit einem Raumwinkel konfrontiert, der scheinbar die Decke durchschneidet. Die Raum-in-Raum-Konstruktion durchzieht wie eine Störung alle drei Stockwerke der Ausstellung. Die Störung wird bewusst gesetzt, um Aufmerksamkeit zu generieren, Aufmerksamkeit für die hier erfahrbare Geschichte. Doch dieses architektonisch-künstlerische Mittel des Verschieben,s Kippens,

Drehens, Wendens hat Folgen. In einem gestalterisch so anspruchsvollen Raum Projektionstechnik zu installieren, die vom menschlichen Auge unverzerrt wahrnehmbare Bilder erzeugt, ist eine Herausforderung. Jeder Punkt der vier Deckenprojektoren hat einen anderen Abstand zur im Raum liegenden doppelt geneigten Projektionsfläche, die die Form eines unregelmäßigen Viereckes hat und zudem noch – statisch bedingt – von zwei Raumpfeilern beschnitten ist. Die Spiegelprojektion ist so berechnet, dass sie sowohl vier Einzelbilder wie auch ein Gesamtbild auf der 6,60 mal 2,65 Meter großen Projektionsfläche erzeugen kann. Spiegelungen wurden dabei ebenso ausgeschlossen wie Beeinträchtigungen durch Tageslicht, das von den gegenüberliegenden Fensterreihen einfällt. Die Zusammenarbeit mit so renommierten Partnern stellt für die VST GmbH einen Quantensprung dar. Die Realisierung der anspruchsvollen gestalterischen Vorgaben in einem eng begrenzten Zeitfenster war eine Herausforderung in neuer Dimension, die VST erfolgreich gemeistert hat.

„Buchenwald. Ausgrenzung und Gewalt 1937 bis 1945“



Foto: Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora



VST GmbH
Am Cröstener Weg 33
07318 Saalfeld

Telefon: 0 36 71 - 57 54 17
Telefax: 0 36 71 - 57 54 44
E-Mail: soeren.jacobshagen@vst-pro.de

www.vst-pro.de